

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Juni 1951

Blatt 1010

Eine städtische Wohnhausanlage in der Bäckerstraße =====

12. Juni (Rath.Korr.) Die Gemeinde Wien errichtet im 1. Bezirk, Bäckerstraße 9, bzw. Sonnenfelsgasse 10, an Stelle eines durch Kriegseinwirkung zerstörten Wohnhauses einen dreistöckigen Neubau mit 25 Wohnungen, einer städtischen Mutterberatungsstelle, einem Geschäftslokal und einem Lokal für einen Kaffeehausbetrieb.

Stadtrat Jonas stellte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag, der in der nächsten Geschäftssitzung des Gemeinderates behandelt werden wird.

Bei der Planung wurde, da es sich um den Wiederaufbau eines unter Denkmalschutz gestandenen Objektes handelt, auf den Charakter des alten Hauses weitgehend Rücksicht genommen. So werden vor allem die Geschoßhöhen denen der umliegenden Häuser angepaßt. Außerdem sind bei der Ausbildung der Fassade, der Fensterumrahmungen und der geplanten Einfahrt in der Front Bäckerstraße Details des alten Bestandes in die Ausführungsart übernommen worden. Dadurch stellen sich auch die Baukosten höher als bei den übrigen städtischen Wohnhausanlagen. Sie betragen schätzungsweise 2,490.000 S, von denen heuer noch 1,200.000 S verbaut werden sollen. Die Kommission für den Wohnhauswiederaufbau hat, da es sich um die Wiedererrichtung eines kriegszerstörten städtischen Wohnhauses handelt, das erforderliche Darlehen genehmigt.

Von der 733 Quadratmeter großen Baustelle werden 556 Quadratmeter verbaut, die übrige Fläche zum Teil durch einen ebenerdigen Trakt, welcher Raum für das vorgesehene Kaffeehaus enthält, in Anspruch genommen. Der Rest wird als Haushof ausgestaltet. Von den 25 Wohnungen werden 3 aus Zimmer, Küche, Kammer, 16 aus Zimmer, Wohnküche und 6 aus Zimmer und einer räumlich getrennten Kochnische bestehen. Jede Wohnung wird auch noch über einen Vorraum, Badezimmer, WC und Abstellraum verfügen. Waschküchen und Trockenböden werden im Dachgeschoß untergebracht.

Wiener Festwochen 1951
=====Das Programm für Donnerstag, 14. Juni

12. Juni (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Billinger, "Traube in der Kelter" (Premiere).

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Nestroy, "Zu ebener Erde und im ersten Stock".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Mozart, "Figaros Hochzeit".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Puccini, "Madame Butterfly".

Musik:

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal), 1., Bösendorferstraße 12: Kammerkonzert des Wiener Oktetts. Ludwig van Beethoven, Septett op. 20; Schubert, Oktett op. 166.

19.30 Uhr, Arkadenhof des Neuen Rathauses, 1., Lichtenfelsgasse 2 (bei Schlechtwetter im Festsaal des Neuen Rathauses): Chorkonzert des Österreichischen Arbeiter-Sängerbundes. Werke von W.A. Mozart, Franz Schubert, Viktor Korda, Hans Urbanek. Die gemischten Chöre des Österreichischen Arbeiter-Sängerbundes; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester; Dirigent Karl Schager.

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Eroica".

Kongresse:

Internationaler Geologenkongreß.

Internationaler Handelsagentenkongreß.

Sport:

Tennis: Wiener Parkklub, Internationale Meisterschaften von Österreich.

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:3. Bezirk:

17.00 Uhr, Kardinal Nagl-Platz, Parkanlage: Platzmusik, veranstaltet von der Musikkapelle der Sport- und Kulturvereinigung der Wiener Verkehrsbetriebe-Hauptwerkstätte unter Leitung des Kapellmeisters Franz Marazek. Zur Aufführung gelangen Werke von C.M. Ziehrer.

5. Bezirk:

20.15 Uhr, Festakademie unter Mitwirkung von Künstlern, Dichtern und Komponisten des Bezirkes, im Margaretner Volksbildungshaus, Wien 5., Stöbergasse 11-15.

26. Bezirk:

18.00 Uhr, Urania, Rathausplatz 24: "Klosterneuburg, du Stadt in Blüten". Festliches Singen und Musizieren. Hauptschule Klosterneuburg, Langstögorgasse 15.

Erweiterung der Kehrichtabfuhrgebiete in Klosterneuburg
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Die Teile von Klosterneuburg, wo in den letzten Jahren neue Wohnhäuser errichtet wurden, deren Bewohner ihren Kehricht gegenwärtig auf allen möglichen und unmöglichen Stellen ablagern, sollen nun in die Kehrichtabfuhr der Gemeinde Wien einbezogen werden. Damit wird unangenehmen sanitären Ubelständen ein Ende bereitet. Es handelt sich dabei um folgende Straßenzüge: Türkenschanzstraße, Beindlgasse, Urberweg, Gollergasse, Am Ölberg, Tannengasse, Mödlinger Gasse, Hengstberggasse, Käferkreuzgasse, Josefsteig, Anzengrubergasse und Schütttau. Stadtrat Dr. Robetschek stellte heute im Stadtsenat einen entsprechenden Antrag, der in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates behandelt wird. Die Verfügung soll mit 1. Juli wirksam werden.

Entfallende Sprechstunden
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 14. Juni, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Weinberger, die Sprechstunden.

Hundert Jahre Geologische Bundesanstalt

=====

Bürgermeister Körner dankt der opferfreudigen Wissenschaft

12. Juni (Rath.Korr.) Heute früh wurde in Anwesenheit von Vertretern der Bundesregierung, der Stadt Wien, der Akademie der Wissenschaften, der österreichischen Hochschulen und vieler Körperschaften sowie einer großen Anzahl von Gästen aus allen europäischen Staaten im Rasumofsky-Palais der hundertjährige Bestand der Geologischen Bundesanstalt gefeiert. Die Begrüßungsansprachen hielten Bundesminister Dr. Hurdes, namens der Regierung, und Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der zur feierlichen Sitzung der Geologen in Begleitung von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Jonas, Mandl und Dr. Robetschek erschienen war.

Mit langanhaltendem Applaus begrüßt richtete der Bürgermeister an die Geologen Worte des Dankes für ihre Tätigkeit, durch die sie in den letzten hundert Jahren eines der wichtigsten Gebiete der Wissenschaft und der Forschung erschlossen haben. Die große Tradition, die so viele hervorragende Namen hervorgebracht hat, sagte der Bürgermeister, wurde auch in den letzten 30 Jahren fortgesetzt. Mit dem Zusammenbruch der Monarchie vor drei Jahrzehnten habe sich zwar das Forschungsgebiet verkleinert; die Aufgaben und die Bedeutung der geologischen Arbeit wurden jedoch dafür intensiviert. Der Bürgermeister hob besonders die Verdienste der Geologen in Wien hervor und gedachte besonders der großen Leistungen bei den verschiedenen Bauvorhaben in den letzten Jahrzehnten. "Österreichs Forscher", sagte abschließend der Bürgermeister, "arbeiten unter Verzicht auf große materielle Unterstützung opferfreudig im Bewußtsein, daß wir uns nur durch Leistungen auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Kunst und des sozialen Fortschrittes behaupten können!"

Die ausländischen Gäste der Geologischen Bundesanstalt wurden am Nachmittag von Vizebürgermeister Honay im Rathaus begrüßt.

Die größte Bauausstellung Europas

=====

12. Juni (Rath.Korr.) Vom 3. Juli bis 12. August findet bekanntlich in Hannover die größte Bauausstellung seit Jahrzehnten, die "Constructa", statt. Die Ausstellung hat es sich zur Aufgabe gestellt, das gesamte zeitgenössische Bauschaffen der Gegenwart zu zeigen. Auf der "Constructa" werden die wichtigsten Probleme und Fragen der Gestaltung des Bauwesens auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet behandelt. Die Ausstellung wendet sich daher nicht nur an die Fachleute, sondern an alle, die für ihre Umwelt Interesse haben.

Heute vormittag hatten die Vertreter der Wiener Presse Gelegenheit, über die österreichische Beteiligung auf der "Constructa" nähere Einzelheiten zu erfahren. Österreich wurde, wie die "Rathaus-Korrespondenz" bereits berichtete, ein hervorragender Platz in der großen Ausstellungshalle, die für das Ausland reserviert ist, eingeräumt. Mehr als 240 Exponate werden im großen Regierungsgebäude am Stubenring, wo sich die Geschäftsleitung der Arbeitsgemeinschaft "Österreich auf der Constructa" befindet, hergestellt. Die österreichische Bauausstellung auf der "Constructa" in Hannover ist vor allem der Raumforschung und der Raumplanung gewidmet. Ein bedeutender Raum ist auch den Wiener Problemen eingeräumt. Daneben wird auch das österreichische Gewerbe und die Industrie ausstellen und ihre Baumaschinen, ihre Patente der verschiedenen Bauweisen und anderes zeigen.

Außerdem findet die österreichische Bauindustrie auf der "Constructa" bedeutende Exportmöglichkeiten. Wie bereits berichtet, wurde das Ausfuhrkontingent für Geschäftsabschlüsse, die auf der "Constructa" getätigt werden, bedeutend erweitert und die nötigen D-Mark-Beträge sichergestellt.

Der Reisedienst "Österreich auf der Constructa", den das Österreichische Verkehrsbüro gemeinsam mit dem Reisebüro Cosmos durchführt, gibt allen Interessenten Gelegenheit, zu äußerst günstigen Bedingungen die große Baumesse in Hannover zu besuchen. Auch Taschengeldbeträge in D-Mark werden ausgegeben.

Zwei neue Krebsfürsorge-Gesundenuntersuchungsstellen
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Die Stadt Wien beabsichtigt die Errichtung von zwei weiteren Krebsfürsorge-Gesundenuntersuchungsstellen, und zwar je eine im Rudolfsspital und im Floridsdorfer Krankenhaus. Die neuen Stellen sollen in der gleichen Art wie die schon vorhandenen arbeiten und wöchentlich je zwei Abendordinationen abhalten. Vizebürgermeister Weinberger hat heute im Stadtsenat darüber referiert. Der Antrag wird in der nächsten Geschäftssitzung des Gemeinderates beraten werden.

Ablenkung der Autobuslinien 28 und 29
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Ab morgen, Mittwoch, fahren die Wagen der Autobuslinien 28 und 29 in beiden Fahrtrichtungen wegen Bauarbeiten an der Ecke Ruckergasse - Hohenbergstraße ab Ruckergasse über Spittelbreitengasse, Aichholzgasse zur Hohenbergstraße. Auf die Dauer dieser Ablenkung wird in der Fahrtrichtung von der Lobkowitzbrücke beim Haus Nr. 34 (nach Aichholzgasse) und in der Fahrtrichtung zur Lobkowitzbrücke gegenüber Hohenbergstraße N. 34 (vor Aichholzgasse) eine Haltestelle nach Bedarf errichtet, die gleichzeitig Zonengrenze ist.

900 Jahre Hernald
=====Musikalische Weihestunde in Dornbach

12. Juni (Rath.Korr.) Im Rahmen der 900 Jahr-Feier begeht die Pfarrkirche Dornbach die 700 Jahr-Feier der Pfarr-Errichtung. Im Jahre 1251 wurde ihr das Pfarr-Recht verliehen. Aus diesem feierlichen Anlaß findet Samstag, den 16. Juni, um 19 Uhr (nach vorheriger Segensandacht um 18.45 Uhr) eine Musikalische Weihestunde in der Dornbacher Pfarrkirche auf dem Rupertusplatz statt, bei der unter der Leitung des Regenschori Anton Heiller sen. und des Prof. Anton Heiller jun. bedeutende Werke älterer und moderner Kirchenmusik aufgeführt werden. Das interessante Programm

umfaßt folgende Werke: N.Bruhns: Präludium und Fuge in E-moll für Orgel; J.H. Schein: "Die mit Tränen säen", fünfstimmige Motette a cappella; H.Schütz: "Der Herr ist mein Licht und mein Heil", Deutsches Konzert für zwei Tenöre, zwei Violinen und Continuo; S.Scheidt: "Gott der Vater wohn' uns bei", Orgelchoral; J.S.Bach: "Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten", Duett für zwei Frauenstimmen und Continuo aus der Kantate "Jesu, der Du meine Seele" und "Sei Lob und Preis mit Ehren", vierstimmige Motette a cappella; J.N. David: "Komm heiliger Geist, Herre Gott", Choralvorspiel für Orgel; M.Reger: Zwei geistliche Lieder für eine Frauenstimme und Orgel "Wenn in bangen, trüben Stunden" und "Heimweh"; G.Verdi: "Ave Maria", vierstimmiger gemischter Chor a cappella und "Laudi alla Vergine Maria", vierstimmiger Frauenchor a cappella; W.A. Mozart: "Sancta Maria", Motette für Chor, Streicher und Orgel; F.Schmidt: Präludium und Fuge in D-dur für Orgel.

Als Abschluß findet um 20 Uhr ein unter der Leitung von Kapellmeister Eduard Pflieger stehendes Turmblasen statt. Am darauffolgenden Sonntag hält der Erzabt des Stiftes St.Peter in Salzburg, P.Dr. Jacobus Reimer, ein Pontifikalamt ab (Beginn 9.30 Uhr), bei dem die Nelson-Messe von Joseph Haydn aufgeführt wird.

Wiederaufstellung des Türkenkreuzes

Die Pfarre der Herz Jesu-Sühnekirche in Hernals stellt Sonntag, den 17. Juni, um 19 Uhr, nach einem feierlichen Pontifikalamt das seinerzeit auf der Hernalser Hauptstraße vor der Vorortelinie aufgestellt gewesene und später gewaltsam entfernte Türkenkreuz wieder auf, das an die Zeit der Türkenbefreiung erinnert. Die Feierlichkeit wird sich im Beisein Sr. Em. Kardinal Dr. Innitzer vollziehen und mit einem festlichen Turmblasen auf der Frauenfelderkirche beendet werden.

Entfallende Sprechstunden

=====

12. Juni (Rath.Korr.) Am 14. und 21. Juni entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Dr. Robetschek.

Schweinemarkt vom 12. Juni - Hauptmarkt
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 5300 inländische Fleischschweine. Verkauft wurden 5257 inländische Fleischschweine. Unverkauft blieben 43 inländische Fleischschweine. Außermarktbezüge: 514 inländische Fleischschweine.

Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.40 bis 12.20 S, mittlere Ware 10.80 bis 11.40 S, mindere Ware 10.20 bis 10.70 S.

Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr verbilligten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 30 Groschen, mittlere und mindere Ware um 30 bis 50 Groschen.

Ein Bericht an die Weltgesundheitsorganisation
=====

12. Juni (Rath.Korr.) Dr. F.W. Clements von der Weltgesundheitsorganisation, Dr. R.W. Ayroyd von der FAO und Prof. Dr. Darby von der Universität Nashville (USA), die zu einem Studienaufenthalt in Wien eingetroffen sind, wurde heute Gelegenheit geboten, sich über die gegenwärtige Ernährungslage in Wien eingehend zu informieren. Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit von Stadtrat Bauer und den Vertretern des Innenministeriums und des Ministeriums für Soziale Verwaltung referierten im Stadtsenatssitzungssaal die Experten der Stadtverwaltung über die gegenwärtige Ernährungssituation in der Bundeshauptstadt.

Marktamtsdirektor Nechradola entwickelte ein anschauliches Bild über die Entwicklung der Ernährungslage von 1945 bis zur Gegenwart, über die Lebensmittelpolizei, die Organisation der Versorgung und die Wiener Märkte.

Eine besondere Beachtung fanden die Mitteilungen des Oberstadtphysikus Dr. Lande vom Gesundheitsamt. Er brachte ein interessantes statistisches Material über die sechs Jahre seit 1945. Demnach wurden im ersten Nachkriegsjahr 33 bis 40 Prozent aller Wiener Schulkinder als hochgradig unterernährt befunden. Gegenwärtig konnte bei 53 Prozent aller Wiener Schulkinder ein mehr als befriedigender Ernährungszustand festgestellt werden. 35 Prozent

der Schulkinder sind gut ernährt, 12 Prozent etwas dürftiger. Dr. Lande hat ausdrücklich festgestellt, daß diese 12 Prozent auf Ausnahmefälle zurückzuführen sind, wie sie auch in normalen Vorkriegszeiten vorkamen. Was die Ernährung der erwachsenen Wiener betrifft, konstatierte Dr. Lande, daß nach den Jahren der großen Entbehrungen sich eine Überernährung bemerkbar macht. Wie jeder praktische Arzt feststellen konnte, habe sich die Lebensmittelknappheit der Kriegsjahre auf gewisse Leiden älterer Menschen nicht ungünstig ausgewirkt. Die gute Lebensmittelversorgung der letzten Jahre habe dagegen wieder zur übermäßigen Konsumation geführt.

Dr. Parville vom Jugendamt berichtete dann über die Kinderauspeisung. Noch im Jahre 1945 mußten 100.000 Wiener Kinder ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit ausgespeist werden. Derzeit werden in Wien rund 24.000 Schulkinder, davon 17.000 unentgeltlich ausgespeist. Dazu kommt die Auspeisung für 9.800 Kinder in den städtischen Kindergärten und für 2.000 in den privaten Kindergärten mit etwa 700 Kalorien. Kinder, deren Eltern vollbeschäftigt sind, müssen ein warmes Mittagessen bekommen. Ein zweites Prinzip unterstrich Dr. Parville: in Wien darf kein Kind hungern!

Die aufschlußreichen Berichte über die gegenwärtige Ernährungslage ergänzte Dr. Rieger, der Leiter der Erwachsenen- und Familienfürsorge der Stadt Wien, mit Angaben über die Verpflegung in Alters- und Obdachlosenheimen.

Die Vertreter der FAO dankten für die ausführlichen Informationen. Sie gaben ihrer Genugtuung Ausdruck, daß sie einen Gedankenaustausch mit den leitenden Beamten des Wiener Wohlfahrtswesens, das in der Welt allgemeines Ansehen genießt, aufnehmen konnten. Die ausländischen Gäste werden auf Einladung von Vizebürgermeister Honay in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, eine Reihe von sozialen Einrichtungen der Stadt Wien zu besichtigen.